Artikel: **ISOTEMP®-Hitzevollschutzanzug Modell 5500 nach EN 1486:2007**

Hersteller:
Heinrich Vorndamme oHG
Teichweg 6
DE- 32805 Horn-Bad Meinberg
Tel.: +49 (0)5234/8966-0 · Fax: +49 (0)5234/98035
Internet: www.isotemp.de · E-Mail: info@isotemp.de

bestehend aus:
- Overall mit angearbeiteter Kopfhaube (mit wechselbar eingeknöpftem, goldbedampftem Sichtfenster) incl. ausknöpfbarem Helm und angearbeiteten Überstiefeln und Galoschen
- Hitzeschutzhandschuhen
- Packtasche

Materialaufbau:

Außenmaterial:	aluminisiertes Kevlar®/Carbon-Gewebe
Thermoisolationsmaterial:	doppellagig PAR 250
Innenfutter:	Nomex® III, antistatisch

Nach den uns vorliegenden Informationen bestehen die bei diesem Hitzeschutzanzug eingesetzten Materialien nicht aus Substanzen, die allgemein als toxisch, karzinogen, mutagen, allergen, reproduktionstoxisch oder auf andere Weise als schädlich bekannt sind.

Größe: Einheitsgröße

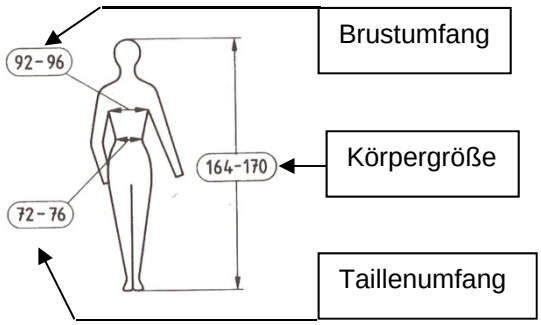
Die Kennzeichnung auf Grundlage der EN 13688 beinhaltet folgende Kontrollmaße in cm:

a) Körpergröße und Brustumfang

oder

b) Körpergröße und Taillenumfang

c) weitere Maße können sein:
z.B. Armlänge, Schrittlänge



Verwendungszweck: Bei dem ISOTEMP®-Hitzevollschutzanzug Modell 5500 handelt es sich um eine reflektierende Schutzkleidung für die Feuerwehr, die den Träger und das Atemschutzgerät gegen Kontakt mit Flammen und intensiver Wärmestrahlung schützt. Sie beinhaltet den Schutz des gesamten Körpers, d.h. Rumpf, Nacken, Arme und Beine einschließlich Kopf, Hände und Füße. Um die Schutzfunktion dieses Anzuges in Übereinstimmung mit der EN 1486:2007 sicherzustellen, sind alle Bekleidungsteile, aus dem dieser Anzug besteht, komplett anzulegen, d.h. Overall mit Kopfhaube und Überstiefeln mit Galoschen sowie Handschuhe. Alle Kleidungsstücke sind gem. Punkt „Anlegen der Ausrüstung“ anzulegen und ordnungsgemäß zu verschließen.

HINWEIS:
Um den Hitzevollschutzanzug Modell 5500 einzusetzen, sind darunter zusätzlich zu tragen:
- ein Pressluftatmer nach EN 137
- ein Schutzhelm nach EN 443, EN 397 oder EN 14052 (ist bereits in der Kopfhaube eingeknöpft!)
- Feuerwehrstiefel nach EN ISO 20345 bzw. EN 15090

Als Unterbekleidung empfehlen wir einen einlagigen Feuerwehrschutzanzug aus Nomex® III oder vergleichbar.

Risikoanalyse: Die PSA schützt vor Risiken, die die hier zugrundeliegende Norm abdeckt.

Anlegen der Ausrüstung:

1. Feuerwehrstiefel anlegen
2. Umluftunabhängigen Atemschutz gemäß den zugehörigen Gebrauchsanleitungen anlegen. Preßluftatmer in Betrieb setzen.
3. Mit den Stiefeln durch die Hosenbeine in die angearbeiteten Überstiefel fahren und Overall hochziehen
4. Klettriegel der Galoschen an den Fußgelenken fest anziehen und am Klett befestigen
5. Hosenbeine bis in den Schritt glatt hochziehen, Hosenträger anlegen und auf richtige Länge einstellen; Rucksack des Overalls über den PA legen und mit den Händen durch die Ärmel fahren (2. Person unterstützt bei diesen Schritten)
6. Kopfhaube überziehen (Helm befindet sich in der Kopfhaube), Helfer schließt den Reißverschluss und anschließend die Druckknopfabdeckung
7. Überwurf am Ärmelende zurückschlagen, Handschuhe anziehen und am Gegenklett des Ärmels befestigen, Überwurf wieder zurückschlagen und Klettverschluss schließen

Nach dem Anlegen der Ausrüstung kontrolliert die zweite Person, ob sämtliche Verschlüsse korrekt verschlossen wurden, so dass der Körper des Trägers vollständig von der Hitzeschutzbekleidung bedeckt ist.
Die Einsatzbereitschaft wie folgt prüfen:
- Träger überprüft die Bewegungsfreiheit des Kopfes, der Arme und Beine
- Verständigungsprobe durchführen
- Einsatzbereitschaft z.B. durch Handzeichen signalisieren

Einsatzhinweise:

Hinsichtlich der Tragezeit berücksichtigten Sie bitte die Vorgaben der DGUV-Regel 112-190. Die Einsatzdauer, für die ein Schutz durch diese Schutzkleidung festgelegt ist, kann nicht genau bestimmt werden. Die Härte dieser Bedingungen kann sich sehr schnell und umfassend verändern. Wesentlich hierbei sind Einsatzdauer und Wärmebelastung. Unmittelbar nach Einsatzende ist die Bekleidung abzulegen, da aufgenommene Wärme die Bekleidung auch nach Verlassen der Wärmequelle durchdringt. Träger von Hitzevollschutzbekleidung sollten mehrfach im Jahr trainiert werden.
ACHTUNG: Das Produkt ist möglicherweise eine lebensrettende oder gesundheitserhaltende Schutzvorrichtung. Unsachgemäße Verwendung, Prüfung oder Instandhaltung der Hitzeschutzausrüstung kann die Funktion beeinträchtigen und dadurch Menschenleben ernstlich gefährden.
Bitte beachten Sie, dass diese Schutzkleidung nur für kurze Einsätze vorgesehen ist!

Bitte beachten Sie, dass es durch den Gebrauch dieses Hitzeschutzanzuges zu ergonomischen Beeinträchtigungen kommt. Dies sind u.a. die Einschränkung des Sichtfeldes und die Hörschärfe. Außerdem kommt es allein durch den isolierenden Materialaufbau dieser Schutzbekleidung zu einer erhöhten Wärmebelastung. Beachten Sie hierzu bitte auch die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise.

Warnhinweise:

Die folgenden Anmerkungen sind in keiner Weise als Empfehlung oder Bestandteil einer Norm für Kleidung oder Verfahren aufzufassen, sondern dienen nur als Warnung für den Anwender dieser Kleidung bei Einsatz unter bestimmten Bedingungen.

Es wird ausnahmslos empfohlen, dass Personen nicht in Flammen eintreten sollten wegen der damit verbundenen Lebensgefahr. Von allen Schutzkleidungen, die in den Normen über Schutzkleidungen für Feuerwehren festgelegt sind – EN 15614 und EN 469 – bietet die in dieser Norm festgelegte Schutzkleidung den höchsten Schutz.

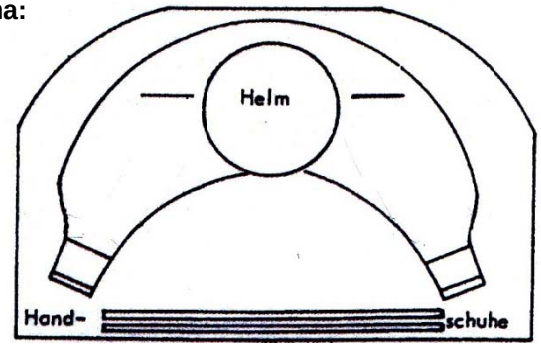
Jedoch wird auch diese Schutzkleidung nicht empfohlen als Schutz bei Flammeneintritt, wobei bekannt ist, dass diese Situation unter Umständen zufällig eintreten kann. Es wird empfohlen, dass Personen, die Kleidung nach EN 1486 tragen, nach einem kurzzeitigen Flammeneintritt sich schnellstmöglich zurückziehen und die Kleidung in entsprechendem Sicherheitsabstand zum Brand vorsichtig ablegen. Falls erforderlich ist medizinische Hilfe anzufordern. Die Kleidung, die kurzzeitig den Flammen ausgesetzt war, sollte genau überprüft werden. Wenn nach der Überprüfung nicht sichergestellt werden kann, dass die Kleidung weiterhin die Anforderungen der Norm erfüllt, sollte die Kleidung nicht weiter verwendet werden.

Wenn man nach einer Risikoeinschätzung zu der Entscheidung kommt, dass es absolut keine Alternative zu Arbeiten unter kurzzeitigem oder längerem Flammeneintritt kommt, sollten die höchsten Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden einschließlich Verfügbarkeit von Rettungspersonal und medizinischem Personal sowie entsprechender Ausrüstung für den Fall, dass das Sicherheitssystem und/oder –verfahren versagen.

Bei andauerndem Flammeneintritt besteht die Gefährdung durch Hitze oder Flammen mehr durch Übertragung durch Flammen als durch Strahlung. Daher sollte Kleidung mit reflektierender Außenfläche nicht verwendet werden, da die meisten dieser Materialien eine hohe Wärmekapazität haben und daher das Risiko der Wärmeübertragung zu den inneren Schichten der Kleidung besteht.

Diese Schutzbekleidung schützt nicht gegen chemische und elektrische Gefährdungen. Eine Flüssigkeitsdichte ist nur im Bereich des Außenmaterials in unbeschädigtem Zustand sowie ohne Nähte gegeben. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Flüssigkeiten oder brennbare Stoffe über die Nähte in das Innere des Schutzanzuges und damit zum Körper des Anzugträgers gelangen können. Der Träger muss sich daher unverzüglich zurückziehen, wenn seine Bekleidung von spritzerflüssigen Chemikalien oder brennbaren Flüssigkeiten beaufschlagt wurde. Bekleidung danach sofort ablegen. Anschließend Entsorgung.
Verschmutzungen durch Öle oder brennbare Stoffe beeinträchtigen die Schutzwirkung.

Verpackungsschema:
(Seitenansicht)



Kennzeichnung:

EN 1486:2007
(Symbol für Schutzkleidung für die Feuerwehr gemäß EN 1486. Mit dem i auf dem Etikett verweist der Hersteller auf diese Information)

Verpackungs-hinweise: Zum Verpacken in die Hosenbeine steigen, diese nach unten schlagen und bis zum Kniebereich wieder hochziehen, Kopfteil zwischen die Hosenbeine legen, Arme um die Hosenbeine schlagen.

Pflegeanweisung: Diese Hitzeschutzausrüstung darf weder gewaschen noch chemisch gereinigt werden. Leichte äußerliche Verschmutzungen mit einem angefeuchteten Wolltuch oder Schwamm abreiben. Trocken nachreiben. Mit handelsüblichen Sprühdesinfektionsmitteln für Textilien innen behandeln. Anschließend die Ausrüstung zunächst vollständig trocknen lassen, bevor sie wieder in der dazugehörigen Packtasche verpackt wird.
Pflege des Sichtfensters: mit einem angefeuchteten Schwamm vorsichtig reinigen. Vor dem Einsatz mit einem Antibeschlagmittel oder Spülmittel innen einreiben. Dies verhindert das Beschlagen!

Lagerung: Die Hitzeschutzausrüstung ist absolut trocken in der dazugehörigen Packtasche zu lagern. Sie sollte bei Normalklima frei von Schadstoffen, geschützt vor direktem Sonnenlicht und Erwärmung erfolgen.
Die Gebrauchsdauer kann durch Umwelteinflüsse, wie z.B. UV-Licht, Wärme, Feuchtigkeit, verändert werden. Der Lagerraum muss kühl, trocken, staubfrei und mäßig belüftet sein.
Die Lagertemperatur sollte zwischen -5° C und + 25° C liegen. Die relative Luftfeuchtigkeit liegt am günstigsten unter 65%.

Prüfungen:
Vor Gebrauch: Vor jedem Einsatz oder jeder Übung hat der Träger den Anzug auf Vollständigkeit zu prüfen. Außerdem ist eine grobe Kontrolle der Anzugaußenseite und der Verschlüsse auf

Unversehrtheit und Gängigkeit vorzunehmen. Beschädigte Hitzeschutzanzüge nicht benutzen.

Wiederkehrende Prüfungen:

Nach jeder Übung, jedem Einsatz, jeder Reparatur oder aber einmal jährlich ist die Hitzeschutzbekleidung einer Prüfung zu unterwerfen. Diese beinhaltet u.a. folgende Prüfungen:
- Prüfung auf Vollständigkeit (alle Bestandteile gem. Punkt „bestehend aus“)
- optische Kontrolle des aluminisierten Außenmaterials auf Unversehrtheit
- optische Kontrolle des Innenfutters auf Unversehrtheit
- Funktionsüberprüfung sämtlicher Verschlüsse und des Hosenträgers auf Gängigkeit und Unversehrtheit
- Prüfung der Sichtscheibe auf korrekten Sitz im Fensterrahmen, Fixierung der Druckknöpfe und Unversehrtheit der beiden Scheibenseiten
- Prüfung des Helms auf Gängigkeit, Unversehrtheit und korrekter Befestigung in der Kopfhaube

Die durchgeführten Prüfungen sind in einer für jeden Anzug zu führenden Prüf- bzw. Gerätekarte zu protokollieren. Diese sollte u.a. folgende Angaben beinhalten:
- Datum der Prüfung
- Ergebnis (ohne Mangel oder aber mit Mängeln, dann Angabe der festgestellten Auffälligkeit)
- Einsatzfähigkeit gegeben? (ja oder nein; wenn nein, dann Angabe der eingeleiteten Maßnahme z.B. Weiterleitung der Ausrüstung an den Hersteller)
- Name und Unterschrift des Prüfers

Alterung:

Die Produkteigenschaften können sich über die Zeit während des Gebrauchs oder der Lagerung verändern. Alterung wird u.a. verursacht durch die Kombination mehrerer Faktoren wie z.B.:
- Abnutzung und Einflüsse durch Einsätze und Übungen
- Einwirkung von sichtbarem oder UV-Licht
- Einwirkung von hohen oder niedrigen Temperaturen oder Temperaturwechseln
- Einwirkung von Chemikalien einschließlich Feuchtigkeit
- Einwirkung von biologischen Mitteln wie z.B. Bakterien, Pilzen, Insekten oder anderen Schädlingen
- Mechanische Einwirkungen wie z.B. Abrieb, Biegebeanspruchung, Druck- und Zugbeanspruchung
- Kontamination z.B. durch Schmutz, Öl, Spritzer geschmolzenen Metalls usw.

Anzeichen für Alterung oder Beschädigungen können u.a. sein: Ablösen der Aluminisierung vom Trägergewebe des Außenmaterials; Risse, Stockflecken, Aufbruch des Außenmaterials oder Innenfutter; sprödes oder rissiges Sichtfenster, oxidierte Reißverschlüsse; etc.

Reparatur und Entsorgung:

Schadhafte Hitzeschutzbekleidung ist vom Hersteller instand setzen zu lassen oder auszusondern.
Hinsichtlich der Entsorgung defekter oder kontaminierter Hitzeschutzbekleidung erkundigen Sie sich bitte bei Ihrer Gemeinde- oder Stadtverwaltung oder dem zuständigen Ordnungsamt nach den jeweils geltenden lokal behördlichen Vorschriften.

Haftung:

Die Haftung für die Funktion des Hitzeschutzanzuges geht in jedem Fall auf den Eigentümer oder Betreiber über, soweit der Hitzeschutzanzug von Personen, die nicht der Heinrich Vorndamme oHG angehören, unsachgemäß geprüft oder instandgesetzt wird oder wenn eine Handhabung erfolgt, die nicht der bestimmungsgemäßen Verwendung entspricht.
Für Schäden, die durch die Nichtbeachtung der vorstehenden Hinweise eintreten, haftet die Heinrich Vorndamme oHG nicht.
Gewährleistungs- und Haftungsbestimmungen der Geschäftsbedingungen der Heinrich Vorndamme oHG werden durch vorstehende Hinweise nicht erweitert.

Zertifizierungsstelle:

DEKRA EXAM GmbH
Dinnendahlstr. 9
DE- 44809 Bochum
Kennnummer der überwachenden notifizierten Stelle: 0158

EU-Konformitätserklärung

Als Hersteller erklären wir, die:

Heinrich Vorndamme oHG
Teichweg 6
32805 Horn-Bad Meinberg

hiermit, dass die nachstehend beschriebene neue PSA

ISOTEMP®-Hitzeschutzausrüstung (Modell 5500)

übereinstimmt mit den Bestimmungen der Verordnung (EU) 2016/425 und übereinstimmt mit der einzelstaatlichen Norm, durch die die harmonisierte Norm EN 1486:2007 umgesetzt wird,

identisch ist mit der PSA, die Gegenstand der von der

DEKRA EXAM GmbH
Dinnendahlstr. 9
44809 Bochum
Kennnummer: 0158

ausgestellten EG-Baumusterprüfbescheinigung (Modul B) Nr. 6850 A/10/13 PSA Revision 1 war,

und dem Verfahren i) nach Artikel 19 Buchstabe c) (Modul C2) der Verordnung (EU) 2016/425 unter Kontrolle der gemeldeten Stelle

DEKRA EXAM GmbH
Dinnendahlstr. 9
44809 Bochum
Kennnummer: 0158

unterliegt.

Horn-Bad Meinberg, 18.12.2018

Heinrich Vorndamme oHG
Teichweg 6
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon (05234) 8966-0
Telefax (05234) 98035

i.A. J. Adrian

.....
Unterschrift